

ÖPNV für Menschen mit Beeinträchtigungen: Bus.Hör.Stelle in Werne

Bus.Hör.Stelle – was ist das überhaupt? Die einzigartige Einrichtung gibt es bereits seit einigen Jahren an sechs Haltestellen der VKU im Kreis Unna. Die Bus.Hör.Stelle sagt die Abfahrten der nächsten Stunde an der Bushaltestelle an, sie kündigt einfahrende Busse an und verfügt über einen Pilotton als Orientierungshilfe. Mit diesem Hilfsmittel vereinfacht das VKU-Projekt JederBus in Zusammenarbeit mit dem Kreis Unna und der Stadt Werne die Benutzung des ÖPNV für Menschen mit Beeinträchtigung.

Das vom Kreis Unna aus Landesmitteln finanzierte Inklusionsprojekt JederBus hat das Ziel, beeinträchtigte Menschen, die heute noch gar nicht oder nur eingeschränkt den Bus nutzen, „ÖPNV-mobiler“ zu machen.

Am 18. Oktober 2016 wurde eine Bus.Hör.Stelle der nächsten Generation an der Haltestelle Werne Markt eingeweiht. Neben den Funktionen der „alten“ Bus.Hör.Stelle – ein Basistelefon mit zusätzlichen Tasten, die die Abfahrten an der Haltestelle vorlesen oder mit dem sprechenden Fahrplan verbinden – hat die neue Bus.Hör.Stelle weitere Features, die weitere kleine und große Probleme bei der Nutzung des ÖPNV von beeinträchtigten Menschen lösen. So lässt sich die Bus.Hör.Stelle für sehbehinderte Menschen leichter finden, da sie mit einem Pilotton ausgerüstet wird. Er vereinfacht

die Orientierung. Außerdem werden die einfahrenden Busse an der Haltestelle angesagt.

Landrat des Kreises Unna und Aufsichtsratsvorsitzender der VKU, Michael Makiolla, ist besonders über die Verbesserungen erfreut: „Einfache Lösungen für alltägliche Probleme von Menschen mit Beeinträchtigungen – das wurde auch hier bei der Bus.Hör.Stelle umgesetzt. Denn die Projekte von JederBus werden mit den Betroffenen erarbeitet und sind so perfekt auf die Bedürfnisse der Zielgruppe abgestimmt. So wird die Nutzung des ÖPNV noch weiter vereinfacht und macht mehr selbstständige Mobilität möglich.“

„Barrierefreiheit ist für ein Verkehrsunternehmen immer eine Herausforderung. Aber der stellen wir uns gerne. Denn auch für alle anderen Fahrgäste sind solche Innovationen eine praktische Verbesserung. Es kommt jedem zu Gute“, ergänzt Dr. Uwe Rennspieß, Bereichsleiter Verkehrsmanagement VKU.

Gudrun Holtrup, stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Werne, bestätigt: „Wir wollen Inklusion vorantreiben und Barrieren abbauen, um behinderte Mitbürger möglichst gut zu inkludieren. Die Bus.Hör.Stelle ist eine große Hilfe für blinde oder sehbehinderte Menschen. Aber auch diejenigen, die nicht lesen können oder sich nicht gut mit dem Fahrplan zurechtfinden, bekommen durch die Bus.Hör.Stelle schnelle Hilfe.“



Die neue Bus.Hör.Stelle in Werne
(Bild: Nahverkehrs-praxis).